

Im Rahmen der Reihe Wissenschaftler im Gespräch

lädt das

Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog

zu

Wie entstehen Zentren exzellenter Wissenschaft?

Das IMP (Institut für molekulare Pathologie) und das IQOQI (Institut für Quantenoptik und Quanteninformation) als Beispiele

Arnold Schmidt im Gespräch mit **Meinrad Busslinger** und **Peter Zoller**

Dienstag | 23. Mai 2006 | 19.00 h

Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog | Armbrustergasse 15 | 1190 Wien

U.a.w.g.

Tel.: 318 82 60/20 | Fax: 318 82 60/10 |

e-mail: einladung.kreiskyforum@kreisky.org

Meinrad Busslinger wurde am 30. Juli 1952 in Neuenhof, Schweiz, geboren, studierte Biochemie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und dissertierte 1980 an der Universität Zürich über die Identifikation regulatorischer DNA Elemente in Seeigelhistonogenen. 1987 kam der Molekularbiologe nach Wien an das neu gegründete IMP (Research Institute of Molecular Pathology). An dem zu Boehringer Ingelheim gehörenden Grundlagenforschungsinstitut arbeitet Meinrad Busslinger seither als Senior-Gruppenleiter auf dem Gebiet der Stammzellforschung. Seine Gruppe hat grundlegend neue Erkenntnisse bezüglich der Determinierung und Differenzierung von Stammzellen zu ausgereiften Blutzellen gewonnen. Meinrad Busslinger ist Träger des Wittgenstein Preises, Mitglied renommierter Forschungsgesellschaften (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Academia Europaea, European Molecular Biology Organisation) sowie Mitglied von Editorial Boards internationaler Fachzeitschriften (Immunity, EMBO Journal, EMBO Reports).

Peter Zoller ist seit 1994 ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Theoretische Physik an der Universität Innsbruck und seit 2003 wissenschaftlicher Direktor am Institut für Quantenoptik und Quanteninformation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Innsbruck. Von 1991 bis 1994 war er Professor of Physics am Department of Physics der University of Colorado und JILA-Fellow am Joint Institute for Laboratory Astrophysics, Boulder, Colorado. Sein Arbeitsgebiet ist theoretische Quantenoptik und Quanteninformation, wobei insbesondere Arbeiten zur Realisierung von Quantencomputern und Quantensimulatoren mit Ionenfallen und kalten Atomen Beachtung fanden. Peter Zoller ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Fellow of the American Physical Society sowie Träger zahlreicher Auszeichnungen, u.a. Wittgenstein Preis, Max Born Preis (Optical Society of America), Schrödinger Preis, Max Planck Medaille und Niels Bohr Medaille der UNESCO.

Arnold Schmidt wurde 1938 in Wien geboren. Studium der Physik an der Universität Wien, Promotion 1962. Nach zwei Jahren am Ludwig-Boltzmann-Institut für Festkörperphysik in Wien arbeitete er bis 1971 am Physics Department der Universität York, England, und anschließend am Department of Physics an der University of California, Berkeley. 1975 kehrte Arnold Schmidt nach Wien zurück, habilitierte sich 1978 und wurde 1986 ordentlicher Professor an der TU Wien. Sein Forschungsinteresse galt schon früh der Quantenelektronik, insbesondere der nichtlinearen Optik, Festkörperlasern und ultrakurzen Pulsen. Darüber hinaus beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit forschungspolitischen Fragen. Arnold Schmidt ist Fellow der Optical Society of America und der American Physical Society. Von 1994 bis 2003 war er Präsident des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Derzeit ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats des FWF. Sein wissenschaftspolitisches Interesse fand unter anderem Ausdruck in Funktionen in nationalen und internationalen Organisationen und Gremien, wie CDG, ESF, EUROHORCS, ESTA und EURAB.

GEFÖRDERT AUS MITTELN DER REPUBLIK ÖSTERREICH UND DER STADT WIEN